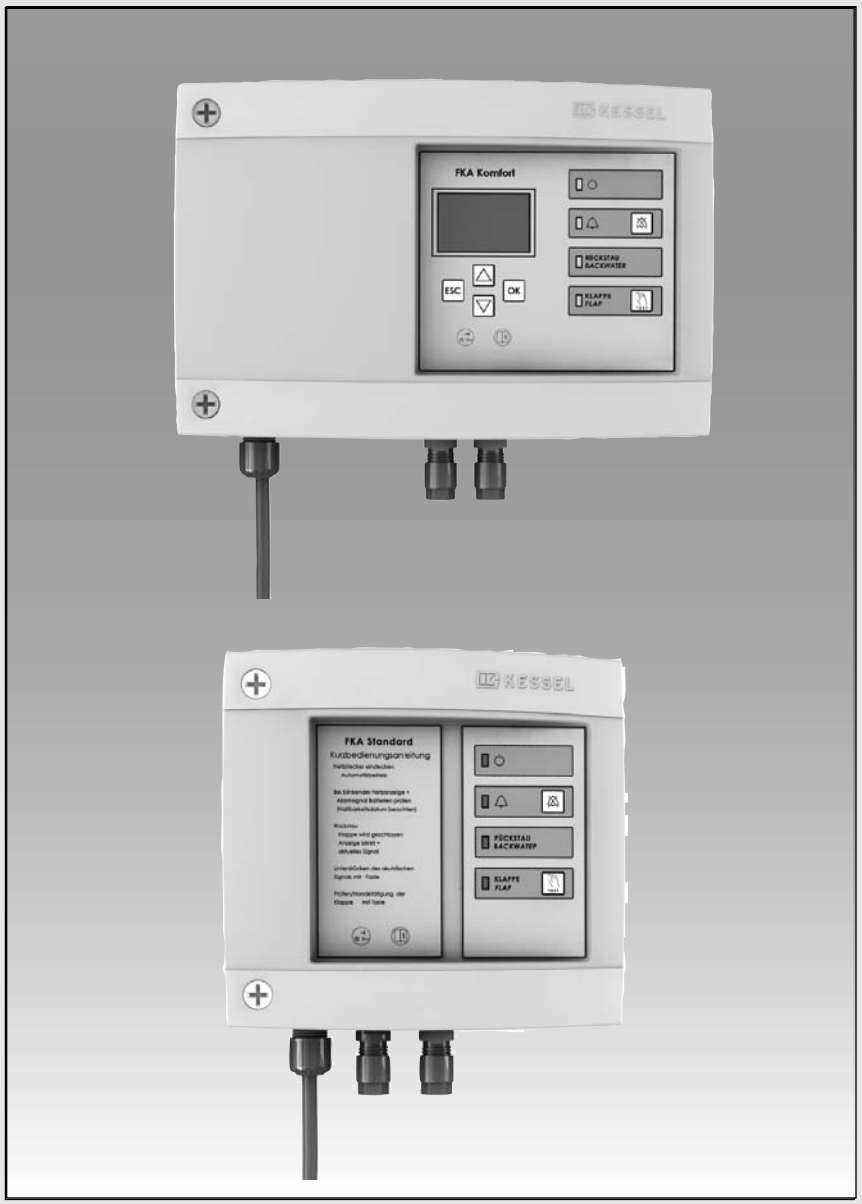
ANLEITUNG FÜR EINBAU, BEDIENUNG UND WARTUNG

Schaltgerät/Elektrokomponenten für KESSEL Fäkalien-Rückstauautomat *Staufix® FKA* Standard/Komfort



Produktvorteile

- **Schaltgerät Spritzwassergeschützt IP 54**
- **Steckeranschlüsse für einfachste Montage**
- **Kein Öffnen zur Installation erforderlich**
- **Kein Öffnen für die Wandmontage erforderlich**
- **Komfort Schaltgerät mit Displayanzeige**

☐ **Installation** ☐ **Inbetriebnahme** ☐ **Einweisung**

der Anlage wurde durchgeführt von Ihrem Fachbetrieb:

Name/Unterschrift Datum Ort Stempel Fachbetrieb

Stand 03/2011

KESSEL

Sach-Nr. 010-845

Techn. Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Sicherheitshinweise		..... Seite	3
1. Allgemein		..... Seite	3
2. Elektroanschluss	2.1	Wandmontage des Schaltgerätes ..... Seite	4
	2.2	Kabelanschluss ..... Seite	4
	2.3	Anschluss Antriebsmotor ..... Seite	4
	2.4	Sondenanschluss ..... Seite	5
	2.5	Externer Signalgeber ..... Seite	5
	2.6	Potentialfreier Kontakt ..... Seite	5
	2.7	Verlängerung der Steuerleitungen ..... Seite	5
	2.8	Anschlussplan Schaltgerät Standard ..... Seite	5
	2.9	Anschlussplan Schaltgerät Komfort ..... Seite	5
3. Inbetriebnahme Standard	3.1	Schaltgerät ..... Seite	6
	3.2	Funktionsprüfung nach DIN EN 13564 ..... Seite	6
	3.3	Prüfung der optischen Sonde ..... Seite	6
4. Betrieb Standard Schaltgerät	4.1	Betriebsfälle ..... Seite	7
	4.2	Funktionstasten ..... Seite	7
	4.3	Ausserbetriebnahme ..... Seite	7
5. Fehlerkennung Standard Schaltgerät	5.1	Störungen bei Netzbetrieb ..... Seite	8
	5.2	Störungen bei Batteriebetrieb/Netzausfall ..... Seite	9
6. Inbetriebnahme Komfort	6.1	Schaltgerät ..... Seite	10
	6.2	Funktionsprüfung nach DIN EN 13564 ..... Seite	10
	6.3	Prüfung der optischen Sonde ..... Seite	10
7. Betrieb Komfort Schaltgerät	7.1	Betriebsfälle Diodenanzeige ..... Seite	11
	7.2	Funktionstasten Gerät ..... Seite	11
	7.3	Ausserbetriebnahme ..... Seite	11
	7.4	Displayanzeigen ..... Seite	12
	7.4.1	Erstinbetriebnahme ..... Seite	12
	7.4.2	Funktions- und Bedienschema ..... Seite	12
	7.4.3	Menüerklärung ..... Seite	13
8. Fehlererkennung Komfort Schaltgerät	8.1	Störungen bei Netzbetrieb - Diodenanzeige ..... Seite	17
	8.2	Störungen bei Netzbetrieb - Displayanzeige ..... Seite	18
	8.3	Störungen bei Batteriebetrieb/Netzausfall - Diodenanzeige .... Seite	19
	8.4	Störungen bei Batteriebetrieb/Netzausfall - Displayanzeige ... Seite	19
9. Zusatzfunktionen	9.1	Potentialfreier Alarmausgang ..... Seite	20
	9.2	Automatische Inspektion ..... Seite	20
	9.3	Sleep-Modus ..... Seite	20
	9.4	Kontrolle der Batteriespannung ..... Seite	20
10. Technische Daten		..... Seite	20
11. Inspektion und Wartung	11.1	Inspektion ..... Seite	21
	11.2	Wartung ..... Seite	21
	11.3	Hinweise zum elektr. Schaltgerät ..... Seite	21
	11.4.	Störungen ..... Seite	21
12. Gewährleistung		..... Seite	21
13. Übergabeprotokoll für den Einbauer		..... Seite	24
14. Übergabeprotokoll für das einbauende Unternehmen		..... Seite	26

Sicherheitshinweise

Das Personal für Montage, Bedienung, Wartung und Reparatur muß die entsprechende Qualifikation für diese Arbeiten aufweisen. Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und die Überwachung des Personals müssen durch den Betreiber genau geregelt sein.

Die Betriebssicherheit der gelieferten Anlage ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung gewährleistet. Die Grenzwerte der technischen Daten dürfen auf keinen Fall überschritten werden.

Diese Anlage enthält elektrische Spannungen und steuert mechanische Anlagenteile. Bei Nichtbeachtung der Einbau und Bedienungsanleitung können erheblicher Sachschaden, Körperverletzung oder gar tödliche Unfälle die Folge sein.

Bei Montage, Bedienung, Wartung und Reparatur der Anlage sind die Unfallverhütungsvorschriften, die in Frage kommenden DIN- und VDE-Normen und Richtlinien sowie die Vorschriften der örtlichen Energie Versorgungsunternehmen zu beachten.
Die Anlage stellt eine Komponente einer Gesamtanlage dar. Beachten Sie deshalb auch die Bedienungsanleitungen der Gesamtanlage und der einzelnen Komponenten. Bei jeder Montage, Wartung, Inspektion und Reparatur an einer der Komponenten ist immer die Gesamtanlage außer Betrieb zu setzen und gegen Wiedereinschalten zu sichern.

Die Anlage darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden.

Das Schaltgerät steht unter Spannung und darf nicht geöffnet werden. Nur Elektrofachkräfte dürfen Arbeiten an elektrischen Einrichtungen durchführen. Der Begriff Elektrofachkraft ist in der VDE 0105 definiert.

Es ist sicherzustellen, dass sich die Elektrokabel sowie alle anderen elektrischen Anlagenteile in einem einwandfreien Zustand befinden. Bei Beschädigung darf die Anlage auf keinen Fall in Betrieb genommen werden bzw. ist umgehend abzustellen.

Umbau oder Veränderungen der Anlage sind nur in Absprache mit dem Hersteller zu tätigen. Originalersatzteile und vom Hersteller zugelassenes Zubehör dienen der Sicherheit. Die Verwendung anderer Teile kann die Haftung für die daraus entstehenden Folgen aufheben.
Die Anlage ist über eine Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (RCD) mit Bemessungs-fehlerstrom von nicht mehr als 30 mA zu versorgen.

Achtung:

Vor Arbeiten an der Anlage oder am Schaltgerät ist dieses stromlos zu machen:

1. Netzstecker ziehen!

2. Alarmtaste mind. 5 sec. gedrückt halten bis der Signalton ertönt (Batteriefunktion deaktivieren)

1. Allgemein

Sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt von KESSEL entschieden haben.

Die gesamte Anlage wurde vor Verlassen des Werkes einer strengen Qualitätskontrolle unterzogen. Prüfen Sie bitte dennoch sofort, ob die Anlage vollständig und unbeschädigt bei Ihnen angeliefert wurde. Im Falle eines Transportschadens beachten Sie bitte die Anweisung in Kapitel „Gewährleistung“ dieser Anleitung.

Diese Einbau- und Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise, die bei Montage, Bedienung, Wartung und Reparatur zu beachten sind. Vor allen Arbeiten an der Anlage müssen der Betreiber sowie das zuständige Fachpersonal diese Einbau- und Bedienungsanleitung sorgfältig lesen und befolgen.

Der Einbau und die Installation des KESSEL-Fäkalien-Rückstauautomaten *Staufix® FKA* wird in der separat mitgelieferten Einbauanleitung (010-842) beschrieben.
Für den Betrieb dieser Anlage sind diese und die Anleitung mit der Sachnummer 010-842 gemeinsam zu verwenden.

2. Elektroanschluss

2.1 Wandmontage des Schaltgerätes
Das Schaltgerät muss trocken und frostsicher installiert werden, vorzugsweise im Haus, wo etwaige Alarmmeldungen auch wahrgenommen werden können. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen!
Zur Montage muss das Schaltgerät nicht geöffnet werden. Zwei waagerechte Bohrlöcher Ø 6 mm, im Abstand von 168 mm (Standard) bzw. 254 mm (Komfort) anbringen. Die 2 Linsenkopfschrauben 4,5 x 35 mm (TX20) soweit eindrehen, dass das Schaltgerät wandbündig eingehängt werden kann. Hierbei auf genügend Wandabstand rechts achten, damit eine Deckelöffnung möglich ist. Die Schrauben, die Kunststoffdübel und eine Bohrschablone sind im Lieferumfang enthalten.

2.2 Kabelanschluss
Die Steuerleitungen für Sonde und Antriebsmotor durch das Kabelleerrohr ziehen. Gegebenenfalls die Leitungen für den externen Signalgeber und den potentialfreien Kontakt verlegen. Anschließend am Schaltgerät den Motorstecker (grau, Bild1) und den Sensorstecker (weiß, Bild 2) entsprechende den Markierungen (Bild 3) aufstecken und handfest verschrauben (1 Nm).
Bitte beachten:
Stecker grau auf Buchse grau
Stecker weiß auf Buchse weiß

Hinweis zum Kabelschutz
Bei freiverlegten Sonden- und Motorkabel ist vor Verbiß von Ungeziefer zu schützen. Ein entsprechender Schutzmantel ist über den KESSEL-Kundendienst erhältlich.

2.3 Anschluss Antriebsmotor (Bild 4)

Bild 4

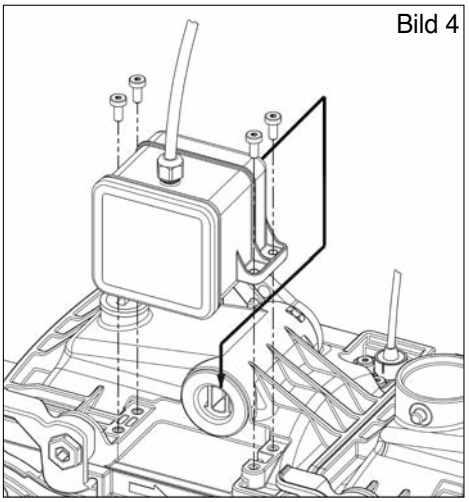


Bild 1, grau

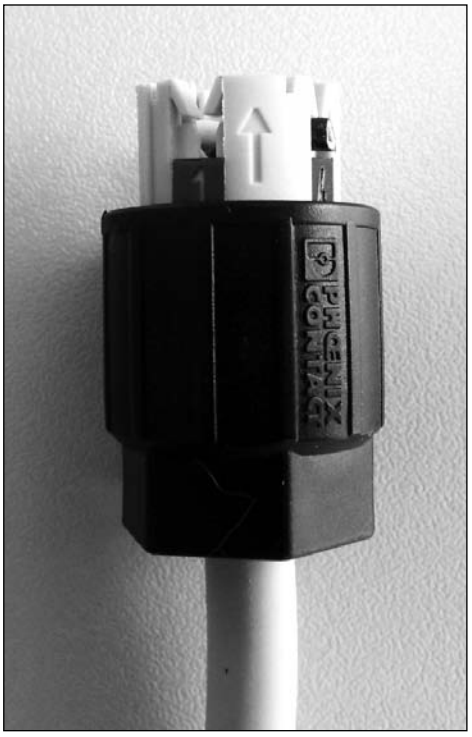


Bild 2, weiß

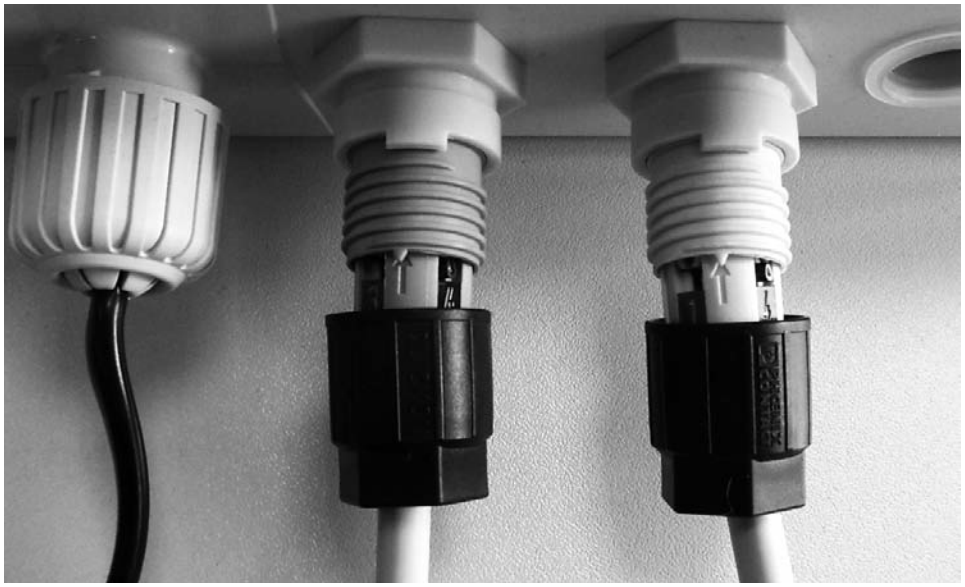


Bild 3

Die abgeflachte Antriebswelle des Motors muss sich in senkrechter Stellung befinden (Auslieferungszustand). Den Verriegelungshebel des Betriebsverschlusses auf dem Verriegelungsdeckel in die Stellung „ZU“ bringen, den Antriebsmotor von oben kommend seitlich in die Antriebsnut einschieben und mit den vier Schrauben M5 x 12 (TX25) auf dem Verriegelungsdeckel anschrauben.

HINWEIS:
Die Vorschriften der VDE 0100, VDE 01107, IEC, bzw. der örtlichen EVU (Energie-Versorgungsunternehmen) sind zu beachten.
Das Schaltgerät darf nicht in explosionsgefährdeten Räumen installiert werden.

2. Elektroanschluss

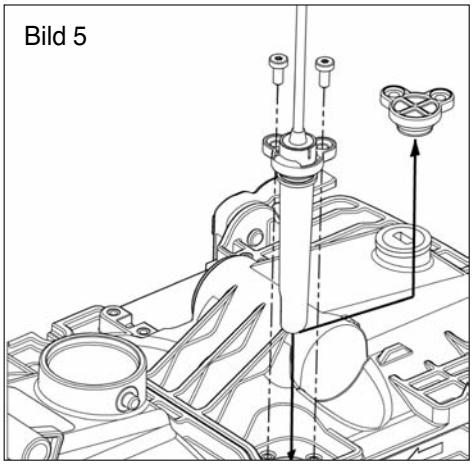
2.4 Sondenanschluss

Die optische Sonde wird im *FKA*-Verriegelungsdeckel montiert. Dazu wird der Blindstopfen (lila) entfernt und die Sonde mit beiliegenden Schrauben handfest angeschraubt (2 Schrauben M5 x12 (TX25))

2.5 Externer Signalgeber

Der externe Signalgeber (Best.Nr. 20162) zur Übertragung des Warntons in andere Räume kann nach Bedarf angeschlossen werden.

Bild 5



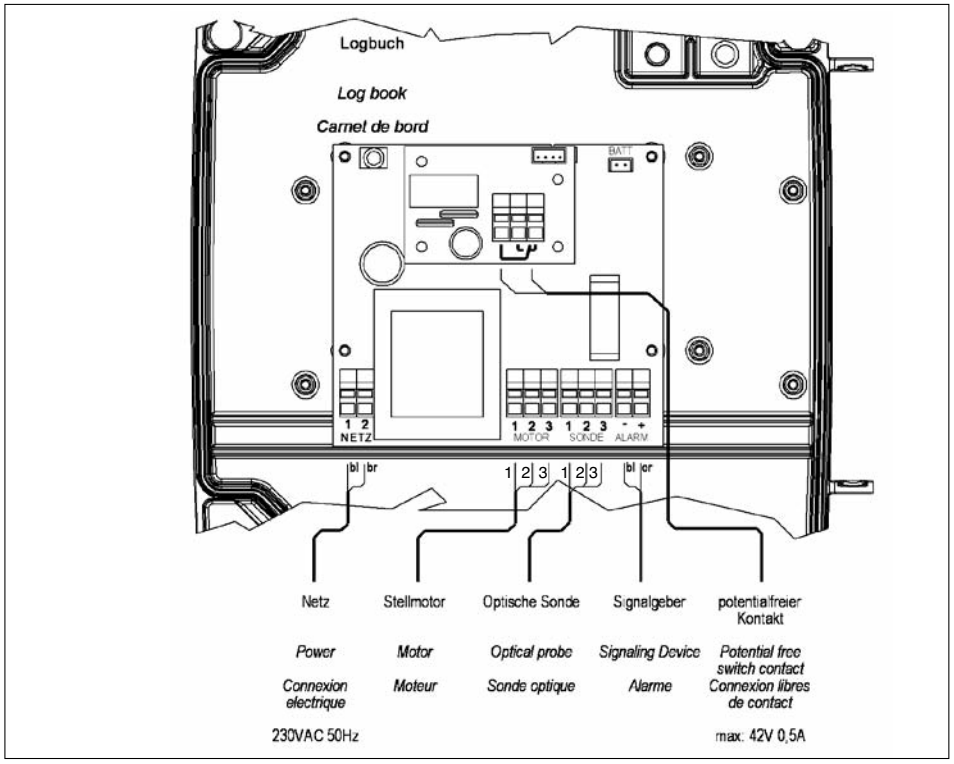
2.6 Potentialfreier Kontakt

Optional kann eine Zusatzplatine mit einem potentialfreien Kontakt (Best.Nr. 80072) an die zentrale Leittechnik des Gebäudes angeschlossen werden. Anschluss siehe Beiblatt potentialfreier Kontakt. Jeder Alarm wird bei Rückstau oder einer Störung über den potentialfreien Kontakt gemeldet. Bei Klappenprüfung (Tastenfunktion „Klappe Test“) erfolgt eine Alarmmeldung über den potentialfreien Kontakt, wenn die Klappe die Endlage “zu” erreicht.

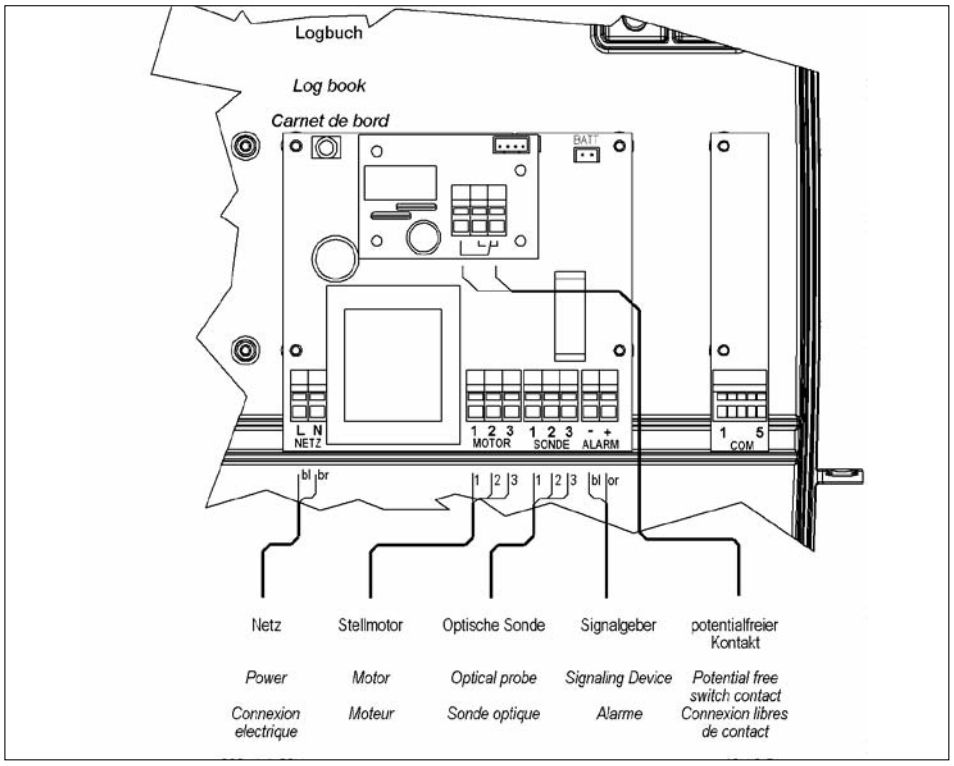
2.7 Verlängerung der Steuerleitungen

Werden mehr als 5 m Kabellänge benötigt, so gibt es hierfür 10m-Verlängerungen (Art.-Nr. 80889 Sonde, Art.-Nr. 80890 Motor).
Die maximale Leitungslänge von 30 m darf nicht überschritten werden.

2.8 Anschlussplan Schaltgerät Standard



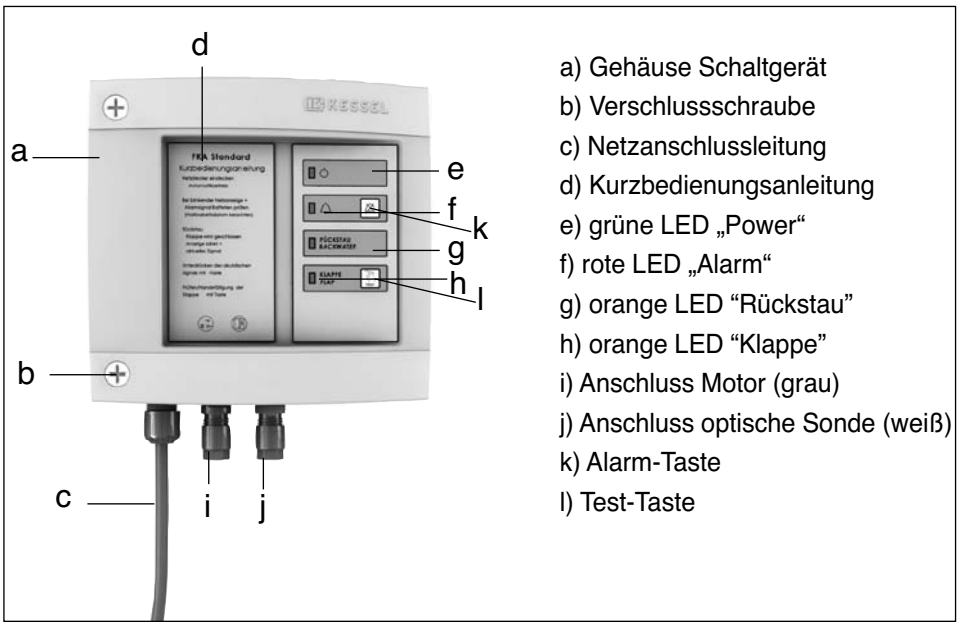
2.9 Anschlussplan Schaltgerät Komfort



3. Inbetriebnahme Standard

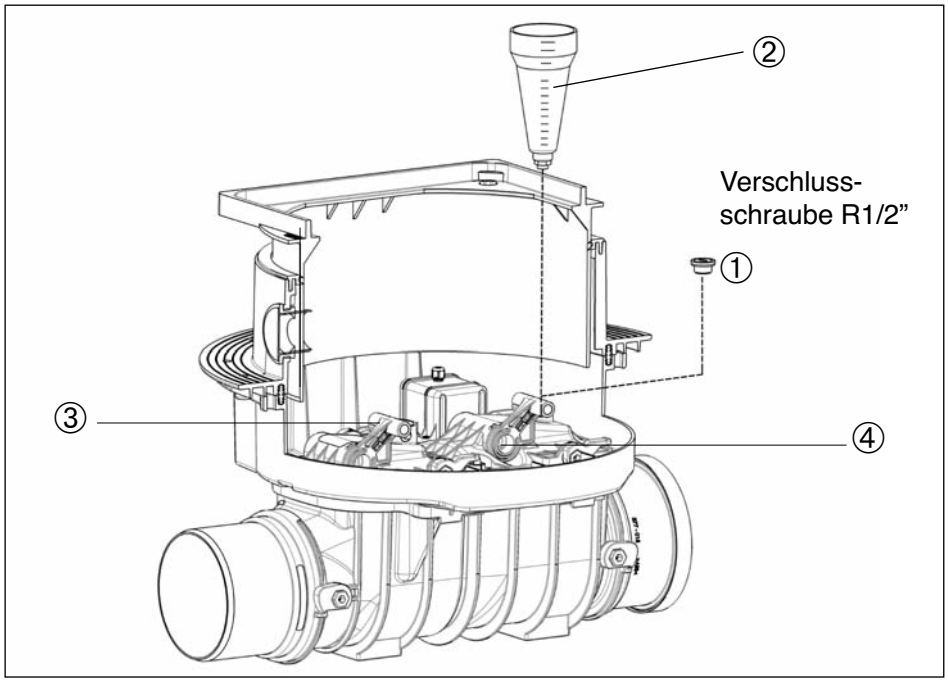
3.1 Schaltgerät

Zur Inbetriebnahme muss das Schaltgerät nicht mehr geöffnet werden.
Die im Lieferumfang enthaltenen Batterien sind bereits angeschlossen und werden beim ersten 230V-Netzanschluss aktiviert. Die Netzleitung anschließen. Das Schaltgerät führt einen Grundfunktionstest, die sog. Initialisierung durch. Dies wird durch ein Lauflicht ca. 8 sec. nach Anstecken der Batterie, bzw. des Netzsteckers angezeigt.
Bei der Initialisierung werden Batterie-, Netz-, Sonden- und Motoranschluss überprüft und der Betriebsverschluss (je nach Stellung) einmal komplett geschlossen und wieder geöffnet.
Bei korrektem Anschluss des Schaltgerätes leuchtet anschließend die Power-LED (grün). Der Rückstauautomat *Staufix® FKA* ist jetzt betriebsbereit.
Nach der Inbetriebnahme muss der Notverschluss (roter Hebel Auslaufseite) von Hand geöffnet werden. Die Funktionsprüfung nach DIN EN 13564 und die Prüfung der Sonde sind durchzuführen (siehe Anleitung *Staufix® FKA*)



a) Gehäuse Schaltgerät
b) Verschlussschraube
c) Netzanschlussleitung
d) Kurzbedienungsanleitung
e) grüne LED „Power“
f) rote LED „Alarm“
g) orange LED “Rückstau”
h) orange LED “Klappe”
i) Anschluss Motor (grau)
j) Anschluss optische Sonde (weiß)
k) Alarm-Taste
l) Test-Taste

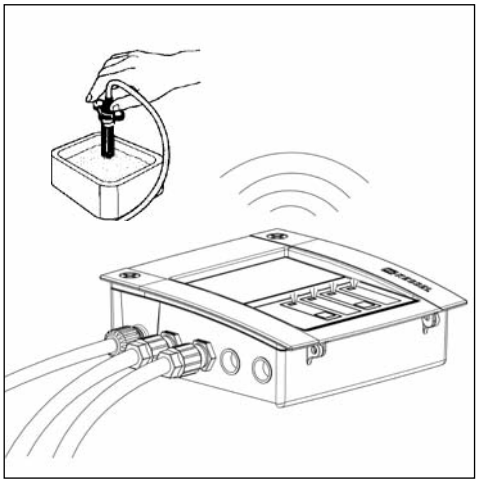
3.2 Funktionsprüfung nach DIN EN 13564



Betriebsverschluss (4) mittels Prüftaste schließen. Den Notverschluss (3) mit dem Handhebel verschließen.
Die Verschlussschraube R1/2“ (1) vom Deckel entfernen und den Trichter (2) anschrauben.
Klarwasser einfüllen, bis eine Prüfdruckhöhe von mindestens 10 cm erreicht ist.
Die Wasserspiegelhöhe (= Prüfdruckhöhe) im Trichter ist 10 Minuten zu beobachten und gegebenenfalls durch Nachfüllen auf der ursprünglichen Höhe zu halten. Der Rückstauverschluss gilt als dicht, wenn in dieser Zeit nicht mehr als 500 ccm Wasser nachgefüllt werden muss.
Nach der Prüfung den Notverschluss (3) wieder öffnen. Den Trichter (2) entfernen und die Verschlussschraube (1) mit dem Dichtring in den Deckel einschrauben. Den Betriebsverschluss (4) mit der Prüftaste wieder öffnen.

3.3 Prüfung der optischen Sonde

Schrauben entfernen. Die Sonde aus dem Deckel ziehen. Die Sonde in Wasser eintauchen. Der Betriebsverschluss muss schließen, die optische und akustische Warneinrichtung muß ansprechen. Sobald die Sonde aus dem Wasser genommen wird, muss der Betriebsverschluss öffnen und das optische und akustische Signal erlöschen.
Die Sonde mit der Dichtung in den Deckel einschieben und mit den Schrauben befestigen.
Achtung: Nach jeder Wartung mit der “Prüfen”-Taste auf volle Funktionalität prüfen. Beide Klappen prüfen, sie müssen beide auf betriebsbereiten Zustand gestellt sein.



4. Betrieb Standard Schaltgerät

4.1 Betriebsfälle

			Netzbetrieb	Batteriebetrieb
Betriebsbereitschaft	Power-LED **Alarm**-LED	grün rot	leuchtet aus	aus blinkt (1 sec. Takt)
Rückstau ► Klappe schließt	Power-LED Alarm-LED Rückstau-LED Klappe-LED	grün rot orange orange	leuchtet aus blinkt blinkt	aus aus aus blinkt (1 sec. Takt)
► Klappe ist geschlossen	Power-LED Alarm-LED Rückstau-LED Klappe-LED Signalton	grün rot orange orange	leuchtet aus blinkt leuchtet Intervallton	aus aus blinkt aus Intervallton

Der Alarm kann mit der Prüftaste quittiert werden, d. h. der Alarmton wird während der Dauer des Rückstaus ausgeschaltet.

Im Netzbetrieb wird dies durch das Blinken der Alarm-LED angezeigt. Alle anderen optischen Anzeigen ändern sich nicht.

Im Batteriebetrieb wird der Rückstau jetzt durch Blinken der Rückstau-LED im Sekundentakt angezeigt; alle anderen optischen Anzeigen bleiben aus.

4.2 Funktionstasten

Alarm-Taste
Der Alarm kann durch Drücken der Alarmtaste quittiert werden. Die Alarm-LED blinkt und zeigt dem Betreiber somit an, daß der Fehler weiterhin besteht.

Prüftaste (TEST)
Der Betriebsverschluss kann, z. B. für die Wartung manuell betätigt werden. Durch einmaliges Drücken wird die Klappe geschlossen.
Durch nochmaliges Drücken wird die Klappe wieder geöffnet.
Das Schließen und Öffnen der Klappe wird durch das Blinken, die geschlossene Klappe durch Leuchten der Klappen-LED angezeigt. Bei geschlossener Klappe ertönt ein akkustisches Signal (Alarm).

Achtung: Klappe öffnet nicht selbsttätig!
Tritt während des Schließens der Klappe ein Rückstau auf, wird dieser durch das Blinken der Rückstau-LED angezeigt, sobald die Klappe vollständig geschlossen ist.
Achtung: Das Ende des Rückstaus wird durch das Erlöschen der Rückstau-LED angezeigt (nur optische Anzeige!). Der Alarmton ändert sich nicht mehr.
Während des Rückstaus kann die Klappe nicht manuell geöffnet werden!
Achtung: Das Ende des Rückstaus wird durch das Erlöschen der Rückstau-LED angezeigt (nur optische Anzeige!). Der Alarmton ändert sich nicht mehr.
Die Klappe kann über die Prüftaste wieder geöffnet werden.
Im Batteriebetrieb kann die Prüftaste nicht aktiviert werden, zur Schonung der Batterien!

4.3 Ausserbetriebnahme

Achtung:
Nach Ziehen des Netzsteckers muss die ⚠ -Alarm-Taste min. 5 sec gedrückt werden bis der Signalton ertönt. Dies dient zur Schonung der Batterie!

5. Fehlererkennung Standard Schaltgerät

Mit dem KESSEL-Schaltgerät können Fehler bei der Inbetriebnahme sowie während des Betriebs erkannt und somit leicht abgestellt werden.

5.1 Störungen bei Netzbetrieb:

Fehleranzeige	Ursache	Abstellmaßnahme	Hinweise
Power-LED blinkt, Alarm-LED blinkt Signalton	Batterie fehlt oder ist defekt “Batteriefehler”	Netzstecker ziehen, Batterien anschließen, ggf. durch neue Batterien ersetzen Die Funktionsbereitschaft des Gerätes wird durch ein erneutes Lauflicht angezeigt.	**- Initialisierung:** Die Anlage kann in Betrieb genommen werden, d. h. sie ist funktionsfähig. Alarm kann quittiert werden. **- Betrieb:** Die Fehlermeldung wird spätestens nach 5 Min. angezeigt. Die Anlage ist funktionsbereit; Handbetrieb ist möglich.
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt schnell Klappe-LED blinkt Signalton	**- Initialisierung:** Steuerleitung „Motor“ nicht angeschlossen, verpolt oder gebrochen **- Im Betrieb:** Steuerleitung „Motor“ defekt “Motorfehler”	Netzstecker ziehen, Batterie abklemmen; Steuerleitung auf korrekten Anschluß, bzw. Durchgang kontrollieren, ggf. Motor austauschen.	Fehlererkennung erfolgt nur im Betrieb (siehe dazu Kap. 8.2 „Zusatzfunktionen“). **- Initialisierung:** Inbetriebnahme nicht möglich **- Im Betrieb:** Fehlererkennung bei Handbetrieb Prüfzyklus/Rückstau
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt schnell Rückstau-LED blinkt Signalton	**- Initialisierung:** Steuerleitung „Sonde“ nicht angeschlossen, verpolt oder gebrochen **- Im Betrieb:** Steuerleitung „Sonde“ defekt Sondenfehler”	Netzstecker ziehen, Batterie deaktivieren; Steuerleitung auf korrekten Anschluß, bzw. Durchgang kontrollieren; ggf. Sonde austauschen.	Die Abfrage der Sondenleitung erfolgt alle 2 sec.
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt Klappe-LED blinkt, Signalton	Klappe kann bei der Inbetriebnahme, bzw. durch die „Prüfen“-Taste nicht vollständig geschlossen werden, d. h. die Klappe wird durch einen Gegenstand im Rückstauverschluss blockiert “Klappenfehler” - Falsche Hebelposition bei Deckelverbau	Netzstecker ziehen, Batterie deaktivieren; *Staufix*-Deckel öffnen, Blockierung beseitigen und Anlage erneut in Betrieb nehmen Empfehlung: Fachbetrieb informieren - Siehe EBA 010-842 (Punkt 4.2.1)	**Achtung: Betriebsverschluss-Stellung prüfen!** Die Steuerung versucht 3 x im Intervall die Klappe zu schließen und dabei den blockierenden Gegenstand evtl. zu beseitigen. Kann durch die Klappenbewegung der Gegenstand während dieser Zyklen entfernt werden, ist die Anlage wieder funktionsfähig. Gelingt dies nicht, geht die Anlage auf Störung. Die Quittierung des akustischen Signals ist möglich. Es ist auch möglich, daß der Gegenstand durch Spülen der Leitung entfernt werden kann. Durch anschließendes Drücken der Prüftaste kann dies überprüft werden. Bei negativem Ergebnis tritt die Fehlermeldung erneut auf; der Gegenstand ist wie unter Abstellmaßnahme beschrieben zu beseitigen.
Power-LED leuchtet, Alarm-LED blinkt, Rückstau-LED blinkt Klappe-LED blinkt Signalton	-Rückstau wurde erkannt. Die Klappe kann aber nicht vollständig geschlossen werden, d. h. sie wird durch einen Gegenstand blockiert “Klappenfehler bei Rückstau”	-Notverschluss schließen. Nach Rückstauende Blockierung wie beschrieben entfernen	
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt abwechselnd mit Klappe-LED	Max. Zyklenzahl Klappe überschritten	Motor tauschen	Lebensdauer Motor erreicht
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt gleichzeitig mit Klappe-LED	Grenzlaufzahl Motor überschritten	Kundendienstpartner informieren	Klappe schließt zu häufig in kurzer Zeit

5. Fehlererkennung Standard Schaltgerät

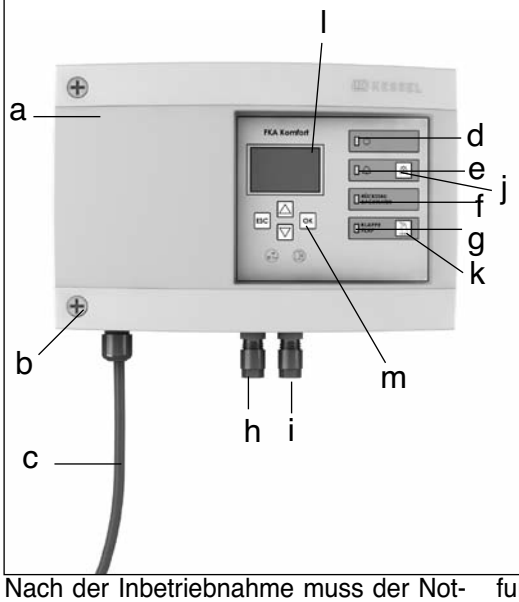
5.2 Störungen bei Batteriebetrieb / Netzausfall:

Fehleranzeige	Ursache	Abstellmaßnahme	Hinweise
Alarm-LED blinkt schnell	Gerät ist im Batteriebetrieb; Netzspannung fehlt	Netzspannung kontrollieren, ggf. wiederherstellen	Die Anlage ist 2 Stunden funktionsfähig. Anschließend geht das Gerät in den Sleep-Modus (siehe Kap. 6.3 Zusatzfunktionen)
Power-LED blinkt schnell, Alarm-LED blinkt schnell Klappe-LED blinkt schnell Signalton	**- Im Betrieb:** Steuerleitung oder „Motor“ defekt	Batterie deaktivieren; Steuerleitung auf korrekten Anschluss, bzw. Durchgang kontrollieren; ggf. Motor austauschen.	Fehlererkennung erfolgt nur im Betrieb
Power-LED blinkt schnell, Alarm-LED blinkt schnell Rückstau-LED blinkt schnell Signalton	**- Im Betrieb:** Steuerleitung oder „Sonde“ defekt	Batterie deaktivieren; Steuerleitung auf korrekten Anschluss, bzw. Durchgang kontrollieren; ggf. Sonde austauschen	Die Abfrage der Sondenleitung erfolgt alle 60 sec.
Klappe-LED blinkt schnell Alarm-LED blinkt schnell	Klappe kann nicht vollständig geschlossen werden, d. h. die Klappe wird durch einen Gegenstand im Rückstauverschluss blockiert	Netzstecker ziehen, Batterie abklemmen; *Staufix*-Deckel öffnen, Blockierung beseitigen und Anlage erneut in Betrieb nehmen	
Alarm-LED blinkt schnell Rückstau-LED s blinkt schnell Klappe-LED blinkt schnell Signalton	Rückstau wurde erkannt. Die Klappe kann aber nicht vollständig geschlossen werden, d. h. sie wird durch einen Gegenstand blockiert	Notverschluss schließen. Nach Rückstauende Blockierung wie beschrieben entfernen	**Achtung: Betriebsverschluss-Stellung prüfen!** Die Steuerung versucht 3 x im Intervall die Klappe zu schließen und dabei den blockierenden Gegenstand evtl. zu beseitigen. Kann durch die Klappenbewegung der Gegenstand während dieser Zyklen entfernt werden, ist die Anlage wieder funktionsfähig. Gelingt dies nicht, geht die Anlage auf Störung. Die Quittierung des Signals ist möglich. Es ist auch möglich, das der Gegenstand durch Spülen der Leitung entfernt werden kann. Durch anschließendes Drücken der Prüftaste kann dies überprüft werden. Bei negativem Ergebnis tritt die Fehlermeldung erneut auf; der Gegenstand ist wie unter Abstellmaßnahme beschrieben zu beseitigen.

6. Inbetriebnahme Komfort

6.1 Schaltgerät

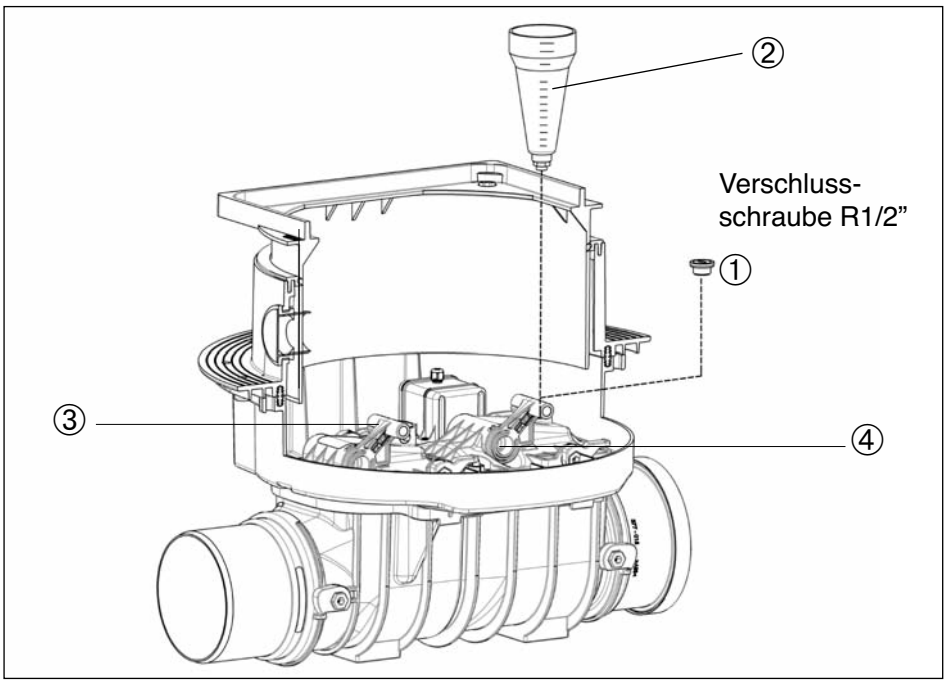
Zur Inbetriebnahme muss das Schaltgerät nicht mehr geöffnet werden.
Die im Lieferumfang enthaltenen Batterien sind bereits angeschlossen und werden beim ersten 230V-Netzanschluss aktiviert. Die Netzleitung anschließen. Das Schaltgerät führt einen Grundfunktionstest, die sog. Initialisierung durch. Dies wird durch ein Lauflicht ca. 8 sec. nach Anstecken der Batterie, bzw. des Netzsteckers angezeigt.
Bei der Initialisierung werden Batterie-, Netz-, Sonden- und Motoranschluss überprüft und der Betriebsverschluss (je nach Stellung) einmal komplett geschlossen und wieder geöffnet.
Bei korrektem Anschluss des Schaltgerätes leuchtet anschließend die Power-LED (grün). Der Rückstauautomat *Staufix® FKA* ist jetzt betriebsbereit.



a) Gehäuse Schaltgerät
b) Verschlussschraube
c) Netzanschlussleitung
d) grüne LED „Power“
e) rote LED „Alarm“
f) orange LED “Rückstau”
g) orange LED “Klappe”
h) Anschluss Motor (grau)
i) Anschluss optische Sonde (weiß)
j) Alarm-Taste
k) Test-Taste
l) Displayanzeige
m) Funktionstasten für Displayanzeige

Nach der Inbetriebnahme muss der Notverschluss (roter Hebel Auslaufseite) von Hand geöffnet werden. Die Funktionsprüfung nach DIN EN 13564 und die Prüfung der Sonde sind durchzuführen (siehe Anleitung *Staufix® FKA*).

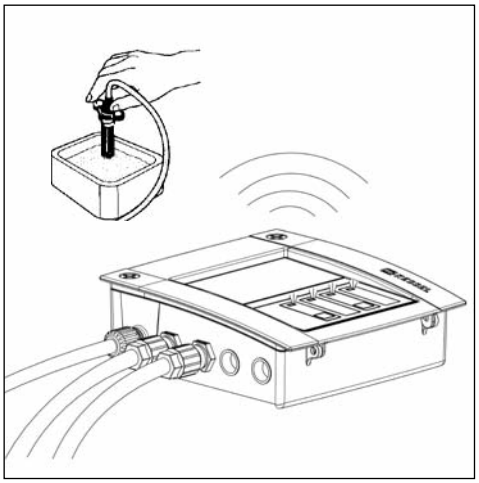
6.2 Funktionsprüfung nach DIN EN13564



Betriebsverschluss (4) mittels Prüftaste schließen. Den Notverschluss (3) mit dem Handhebel verschließen.
Die Verschlussschraube R1/2“ (1) vom Deckel entfernen und den Trichter (2) anschrauben.
Klarwasser einfüllen, bis eine Prüfdruckhöhe von mindestens 10 cm erreicht ist. Die Wasserspiegelhöhe (= Prüfdruckhöhe) im Trichter ist 10 Minuten zu beobachten und gegebenenfalls durch Nachfüllen auf der ursprünglichen Höhe zu halten. Der Rückstauverschluss gilt als dicht, wenn in dieser Zeit nicht mehr als 500 ccm Wasser nachgefüllt werden muss.
Nach der Prüfung den Notverschluss (3) wieder öffnen. Den Trichter (2) entfernen und die Verschlussschraube (1) mit dem Dichtring in den Deckel einschrauben. Den Betriebsverschluss (4) mit der Prüftaste wieder öffnen.

6.3 Prüfung der optischen Sonde

Schrauben entfernen. Die Sonde aus dem Deckel ziehen. Die Sonde in Wasser eintauchen. Der Betriebsverschluss muss schließen, die optische und akustische Warneinrichtung muß ansprechen. Sobald die Sonde aus dem Wasser genommen wird, muss der Betriebsverschluss öffnen und das optische und akustische Signal erlöschen.
Die Sonde mit der Dichtung in den Deckel einschieben und mit den Schrauben befestigen.
Achtung: Nach jeder Wartung mit der “Prüfen”-Taste auf volle Funktionalität prüfen. Beide Klappen prüfen, sie müssen beide auf betriebsbereiten Zustand gestellt sein.



7. Betrieb Komfort Schaltgerät

7.1 Betriebsfälle Diodenanzeige

			Netzbetrieb	Batteriebetrieb
Betriebsbereitschaft	Power-LED Alarm-LED	grün rot	leuchtet aus	aus blinkt (1 sec. Takt)
Rückstau ► Klappe schließt	Power-LED Alarm-LED Rückstau-LED Klappe-LED	grün rot orange orange	leuchtet aus blinkt blinkt	aus aus aus blinkt (1 sec. Takt)
► Klappe ist geschlossen	Power-LED Alarm-LED Rückstau-LED Klappe-LED Signalton	grün rot orange orange	leuchtet aus blinkt leuchtet Intervallton	aus aus blinkt aus Intervallton

Der Alarm kann mit der Prüftaste quittiert werden, d. h. der Alarmton wird während der Dauer des Rückstaus ausgeschaltet.

Im Netzbetrieb wird dies durch das Blinken der Alarm-LED angezeigt. Alle anderen optischen Anzeigen ändern sich nicht. Im Batteriebetrieb wird der Rückstau jetzt durch Blinken der Rückstau-LED im Sekundentakt angezeigt; alle anderen optischen Anzeigen bleiben aus.

7.2 Funktionstasten Gerät

Alarm-Taste
Der Alarm kann durch Drücken der Alarm-Taste quittiert werden. Die Alarm-LED blinkt und zeigt dem Betreiber somit an, daß der Fehler weiterhin besteht.

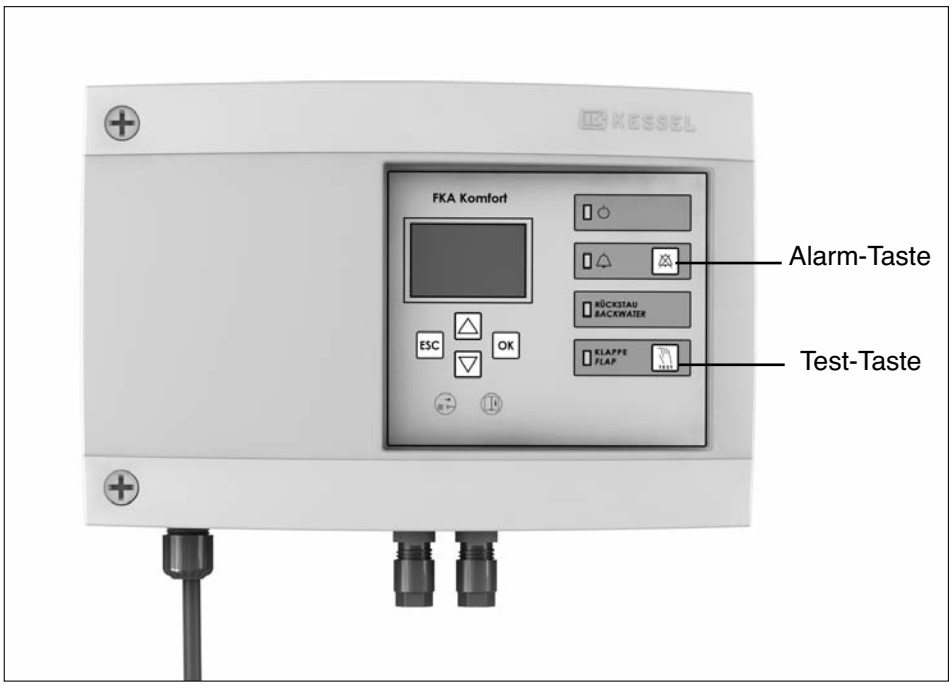
Prüftaste (TEST)
Der Betriebsverschluss kann, z. B. für die Wartung manuell betätigt werden. Durch einmaliges Drücken wird die Klappe geschlossen.
Durch nochmaliges Drücken wird die Klappe wieder geöffnet.
Das Schließen und Öffnen der Klappe wird durch das Blinken, die geschlossene Klappe durch Leuchten der Klappen-LED angezeigt. Bei geschlossener Klappe ertönt ein akkustisches Signal (Alarm).

Achtung: Klappe öffnet nicht selbsttätig!
Tritt während des Schließens der Klappe ein Rückstau auf, wird dieser durch das Blinken der Rückstau-LED angezeigt, sobald die Klappe vollständig geschlossen ist. Außerdem ertönt ein Alarmton. Während des Rückstaus kann die Klappe nicht manuell geöffnet werden!

Achtung: Das Ende des Rückstaus wird durch das Erlöschen der Rückstau-LED angezeigt (nur optische Anzeige!). Der Alarmton ändert sich nicht mehr.
Die Klappe kann über die Prüftaste wieder geöffnet werden.
Im Batteriebetrieb kann die Prüftaste nicht aktiviert werden, zur Schonung der Batterien!

7.3 Ausserbetriebnahme

Achtung:
Nach Ziehen des Netzsteckers muss die -Alarm-Taste min. 5 sec gedrückt werden bis der Signalton ertönt. Dies dient zur Deaktivierung der Batterie!



7.4 Displayanzeigen

7.4.1 Erstinbetriebnahme

a) Bei Erstinbetriebnahme erscheint Bild 3.5.1. Mit den Pfeiltasten wählen Sie die entsprechende Menüsprache, mit der OK-Taste bestätigen.

b) Mit den Pfeiltasten “Tag” einstellen, mit der OK-Taste bestätigen. Der Cursor springt zum Feld “Monat”. Diese und weitere Einstellungen erfolgen ebenso. Es erscheint der Startbildschirm

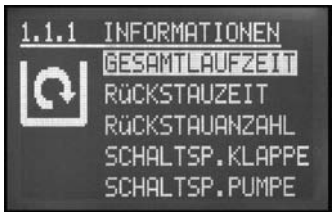
7.4.2 Funktions- und Bedienschema

Displayaufbau:

Das Steuergerät lässt sich intuitiv mit Hilfe der Menütasten bedienen. Das Displaymenü ist in drei Ebenen aufgeteilt, z. B.:

1. Hauptmenü

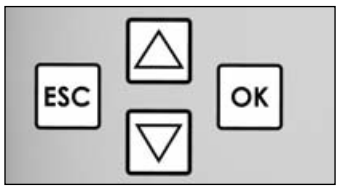
1.1 Untermenü



1.1.1 Zweite Untermenüebene

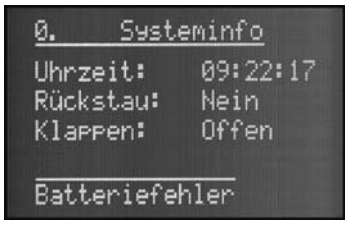
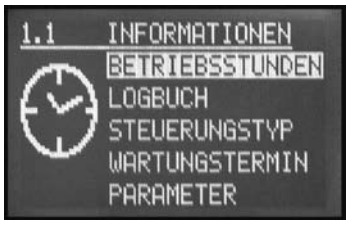
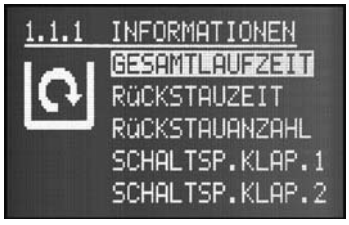
1.1.1 Wertanzeige des zweiten Untermenüs

Menütasten

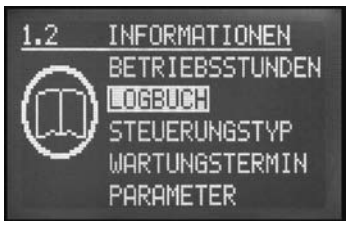
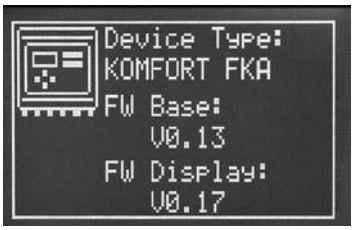


- Mit “OK” wird Eingabe bestätigt bzw. man kommt in die nächste Unterebene des Menüs.
- Mit “ESC” verlässt man die aktuelle Menüebene und kommt in die nächst höhere Ebene.
- Mit den Pfeilasten ▲ ▼ bewegt man sich in einer Menüebene und kann den entsprechenden Menüpunkt anwählen; diesen dann mit “OK” auswählen.

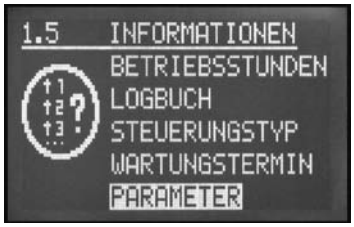
7.4.3 Menüerklärung

Displayanzeige	Beschreibung	Information
	Bildschirmanzeige im Betriebszustand	Beim Drücken einer Displaymenütaste schaltet sich die Displaybeleuchtung ein
	Das Menü besteht aus 3 Hauptmenüpunkten	1. Information 2. Wartung 3. Einstellungen
	Der Hauptmenüpunkt Information besteht 5 Untermenüpunkten. Hier können Werte abgefragt, jedoch nicht verändert werden	1.1 Betriebsstunden 1.2 Logbuch 1.3 Steuerungstyp 1.4 Wartungstermin 1.5 Parameter
	Durch Drücken von “OK” wird die entsprechende Zeit/Anzahl angezeigt	1.1.1 Gesamtlaufzeit 1.1.2 Rückstauzeit 1.1.3 Rückstauanzahl 1.1.4 Schaltspiel Klappe 1 1.1.5. Schaltspiel Klappe 2 1.1.6 Netzausfall
	Gesamtlaufzeit des Fäkalien-rückstauautomaten FKA	Anzeige der Gesamtbetriebszeit-Schaltgerät
	Gesamte Rückstauzeit wird angezeigt	Summe aller Rückstauzeiten
	Alle Rückstauereignisse werden angezeigt	Summe aller Sondenmeldungen

7. Betrieb Komfort Schaltgerät

Displayanzeige	Beschreibung	Information
	Alle Klappenschaltspiele werden angezeigt	Summe aller Schließvorgänge
	Nicht belegt	Nicht belegt
	Alle Netzausfälle seit Inbetriebnahme werden angezeigt	Summe aller Netzausfälle
	Im Logbuch sind die letzten Ereignisse und Fehlermeldungen gespeichert. Mithilfe der ▲ ▼ -Tasten durchzublättern.	255 Einträge werden gespeichert. Darüberhinaus wird immer der älteste überschrieben.
	Gerätespezifikation wird angezeigt	Hardware und Softwareanzeige
	Mit “OK” wird der letzte Wartungstermin angezeigt	
	Mit “OK” wird der nächste Wartungstermin angezeigt	Halbjährliche Wartung ist vorgeschrieben

7. Betrieb Komfort Schaltgerät

Displayanzeige	Beschreibung	Information
	Es werden 8 Parameter angezeigt	1.5.1 Netz Ein. Verz. 1.5.2 Einschaltsper. 1.5.3 Einsch. Verz. 1 1.5.4 Nachlaufzeit 1 1.5.5 Max. Zyklen Klappe 1 1.5.6 Max. Strom Klappe 1 1.5.7 Grenzlaufzahl 1.5.8 Systemdiagnose SDS
	Einschaltverzögerung nach Stromausfall	Defaultwert sind 2 sec.
	Nicht belegt	Nicht belegt
	Die Einschaltverzögerung Motorklappe wird angezeigt	Defaultwert sind 2 sec.
	nicht belegt	nicht belegt
	Die maximalen Klappenzyklen werden angezeigt	Defaultwert sind 5000 Schliessvorgänge. Dann Alarmmeldung “Motor wechseln”
	Der maximale Stromaufnahmewert des Motors wir angezeigt	

Displayanzeige	Beschreibung	Information
	Die maximale Anzahl von Motorklappenschliessungen in einem bestimmten Zeitraum wird angezeigt.	Defaultwert ist 30.
	Der Zeitraum zwischen zwei Selbstdiagnosetests (SDS) wird angezeigt.	Defaultwert sind 28 Tage.
	Der Hauptmenüpunkt Wartung ist passwortgeschützt. Hier können Werte geändert werden.	Der Zugang ist nur KESSEL-Kundendienstpartnern möglich.
	Der Hauptmenüpunkt Einstellungen besteht aus sieben Untermenüpunkten. 3.1, 3.2, 3.4, 3.6 sind passwortgeschützt. Im restlichen Bereich können Werte geändert werden.	3.3 Datum /Uhrzeit 3.5 Sprache 3.7 Kontrast Hier können Einstellungen vorgenommen werden. Der Zugang der passwortgeschützten Untermenüs ist nur KESSEL-Kundendienstpartnern möglich.
	Hier können Datum und Uhrzeit eingestellt wertden.	Siehe 7.4.1 Erstinbetriebnahme
	Hier kann eine Menüsprache ausgewählt werden.	Siehe 7.4.1 Erstinbetriebnahme
	Hier kann der Displaykontrast eingestellt werden.	Einstellbereich 5-20. Defaultwert ist 14.

8. Fehlererkennung Komfort Schaltgerät

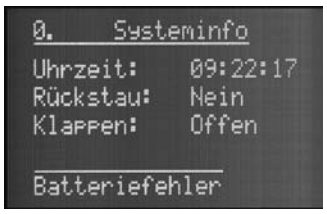
Mit dem KESSEL-Schaltgerät können Fehler bei der Inbetriebnahme sowie während des Betriebs erkannt und somit leicht abgestellt werden.

8.1 Störungen bei Netzbetrieb ➤ Diodenanzeige

Fehleranzeige	Ursache	Abstellmaßnahme	Hinweise
Power-LED blinkt, Alarm-LED blinkt Signalton	Batterie fehlt oder ist defekt “Batteriefehler”	Netzstecker ziehen, Batterien anschließen, ggf. durch neue Batterien ersetzen Die Funktionsbereitschaft des Gerätes wird durch ein erneutes Lauflicht angezeigt.	**- Initialisierung:** Die Anlage kann in Betrieb genommen werden, d. h. sie ist funktionsfähig. Alarm kann quittiert werden. **- Betrieb:** Die Fehlermeldung wird spätestens nach 5 Min. angezeigt. Die Anlage ist funktionsbereit; Handbetrieb ist möglich.
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt schnell Klappe-LED blinkt Signalton	**- Initialisierung:** Steuerleitung „Motor“ nicht angeschlossen, verpolt oder gebrochen **- Im Betrieb:** Steuerleitung „Motor“ defekt “Motorfehler”	Netzstecker ziehen, Batterie abklemmen; Steuerleitung auf korrekten Anschluß, bzw. Durchgang kontrollieren, ggf. Motor austauschen.	Fehlererkennung erfolgt nur im Betrieb (siehe dazu Kap. 8.2 „Zusatzfunktionen“). **- Initialisierung:** Inbetriebnahme nicht möglich **- Im Betrieb:** Fehlererkennung bei Handbetrieb Prüfzyklus/Rückstau
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt schnell Rückstau-LED blinkt Signalton	**- Initialisierung:** Steuerleitung „Sonde“ nicht angeschlossen, verpolt oder gebrochen **- Im Betrieb:** Steuerleitung „Sonde“ defekt Sondenfehler”	Netzstecker ziehen, Batterie deaktivieren; Steuerleitung auf korrekten Anschluß, bzw. Durchgang kontrollieren; ggf. Sonde austauschen.	Die Abfrage der Sondenleitung erfolgt alle 2 sec.
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt Klappe-LED blinkt, Signalton	Klappe kann bei der Inbetriebnahme, bzw. durch die „Prüfen“-Taste nicht vollständig geschlossen werden, d. h. die Klappe wird durch einen Gegenstand im Rückstauverschluss blockiert “Klappenfehler” - Falsche Hebelposition bei Deckelverbau	Netzstecker ziehen, Batterie deaktivieren; *Staufix*-Deckel öffnen, Blockierung beseitigen und Anlage erneut in Betrieb nehmen Empfehlung: Fachbetrieb informieren - Siehe EBA 010-842 (Punkt 4.2.1)	**Achtung: Betriebsverschluss-Stellung prüfen!** Die Steuerung versucht 3 x im Intervall die Klappe zu schließen und dabei den blockierenden Gegenstand evtl. zu beseitigen. Kann durch die Klappenbewegung der Gegenstand während dieser Zyklen entfernt werden, ist die Anlage wieder funktionsfähig. Gelingt dies nicht, geht die Anlage auf Störung. Die Quittierung des akustischen Signals ist möglich. Es ist auch möglich, daß der Gegenstand durch Spülen der Leitung entfernt werden kann. Durch anschließendes Drücken der Prüftaste kann dies überprüft werden. Bei negativem Ergebnis tritt die Fehlermeldung erneut auf; der Gegenstand ist wie unter Abstellmaßnahme beschrieben zu beseitigen.
Power-LED leuchtet, Alarm-LED blinkt, Rückstau-LED blinkt Klappe-LED blinkt Signalton	Rückstau wurde erkannt. Die Klappe kann aber nicht vollständig geschlossen werden, d. h. sie wird durch einen Gegenstand blockiert “Klappenfehler bei Rückstau”	Notverschluss schließen. Nach Rückstauende Blockierung wie beschrieben entfernen	
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt abwechselnd mit Klappe-LED	Max. Zyklenzahl Klappe überschritten	Motor tauschen	Lebensdauer Motor erreicht
Power-LED leuchtet Alarm-LED blinkt gleichzeitig mit Klappe-LED	Grenzlaufzahl Motor überschritten	Kundendienstpartner informieren	Klappe schließt zu häufig in kurzer Zeit

8. Fehlererkennung Komfort Schaltgerät

8.2 Störungen bei Netzbetrieb ➤ Displayanzeige

Displayanzeige	Ursache	Abstellmaßnahme	Hinweise
	Batterie fehlt oder ist defekt “Batteriefehler”	Netzstecker ziehen, Batterien anschließen, ggf. durch neue Batterien ersetzen Die Funktionsbereitschaft des Gerätes wird durch ein erneutes Lauflicht angezeigt.	**- Initialisierung:** Die Anlage kann in Betrieb genommen werden, d. h. sie ist funktionsfähig. Alarm kann quittiert werden. **- Betrieb:** Die Fehlermeldung wird spätestens nach 5 Min. angezeigt. Die Anlage ist funktionsbereit; Handbetrieb ist möglich.
	- Initialisierung: Steuerleitung „Motor“ nicht angeschlossen, verpolt oder gebrochen **- Im Betrieb:** Steuerleitung „Motor“ defekt “Motorfehler”	Netzstecker ziehen, Batterie abklemmen; Steuerleitung auf korrekten Anschluß, bzw. Durchgang kontrollieren, ggf. Motor austauschen.	Fehlererkennung erfolgt nur im Betrieb (siehe dazu Kap. 8.2 „Zusatzfunktionen“). **- Initialisierung:** Inbetriebnahme nicht möglich **- Im Betrieb:** Fehlererkennung bei Handbetrieb Prüfzyklus/Rückstau
	- Initialisierung: Steuerleitung „Sonde“ nicht angeschlossen, verpolt oder gebrochen **- Im Betrieb:** Steuerleitung „Sonde“ defekt Sondenfehle”	Netzstecker ziehen, Batterie deaktivieren; Steuerleitung auf korrekten Anschluß, bzw. Durchgang kontrollieren; ggf. Sonde austauschen.	Die Abfrage der Sondenleitung erfolgt alle 2 sec.
	Klappe kann bei der Inbetriebnahme, bzw. durch die „Prüfen“-Taste nicht vollständig geschlossen werden, d. h. die Klappe wird durch einen Gegenstand im Rückstauverschluss blockiert “Klappenfehler” - Falsche Hebelposition bei Deckelverbau	Netzstecker ziehen, Batterie deaktivieren; *Staufix*-Deckel öffnen, Blockierung beseitigen und Anlage erneut in Betrieb nehmen Empfehlung: Fachbetrieb informieren - Siehe EBA 010-842 (Punkt 4.2.1)	**Achtung: Betriebsverschluss-Stellung prüfen!** Die Steuerung versucht 3 x im Intervall die Klappe zu schließen und dabei den blockierenden Gegenstand evtl. zu beseitigen. Kann durch die Klappenbewegung der Gegenstand während dieser Zyklen entfernt werden, ist die Anlage wieder funktionsfähig. Gelingt dies nicht, geht die Anlage auf Störung. Die Quittierung des akustischen Signals ist möglich. Es ist auch möglich, daß der Gegenstand durch Spülen der Leitung entfernt werden kann. Durch anschließendes Drücken der Prüftaste kann dies überprüft werden. Bei negativem Ergebnis tritt die Fehlermeldung erneut auf; der Gegenstand ist wie unter Abstellmaßnahme beschrieben zu beseitigen.
	Rückstau wurde erkannt. Die Klappe kann aber nicht vollständig geschlossen werden, d. h. sie wird durch einen Gegenstand blockiert “Klappenfehler bei Rückstau”	Notverschluss schließen. Nach Rückstauende Blockierung wie beschrieben entfernen	
	Max. Zyklenzahl Klappe überschritten	Motor tauschen	Lebensdauer Motor erreicht
	Grenzlaufzahl Motor überschritten	Kundendienstpartner informieren	Klappe schließt zu häufig in kurzer Zeit

8. Fehlererkennung Komfort Schaltgerät

8.3 Störungen bei Batteriebetrieb / Netzausfall ➤ Diodenanzeige

Fehleranzeige	Ursache	Abstellmaßnahme	Hinweise
Alarm-LED blinkt schnell	Gerät ist im Batteriebetrieb; Netzspannung fehlt	Netzspannung kontrollieren, ggf. wiederherstellen	Die Anlage ist 2 Stunden funktionsfähig. Anschließend geht das Gerät in den Sleep-Modus (siehe Kap. 6.3 Zusatzfunktionen)
Power-LED blinkt schnell, Alarm-LED blinkt schnell Klappe-LED blinkt schnell Signalton	**- Im Betrieb:** Steuerleitung oder „Motor“ defekt	Batterie deaktivieren; Steuerleitung auf korrekten Anschluss, bzw. Durchgang kontrollieren; ggf. Motor austauschen.	Fehlererkennung erfolgt nur im Betrieb
Power-LED blinkt schnell, Alarm-LED blinkt schnell Rückstau-LED blinkt schnell Signalton	**- Im Betrieb:** Steuerleitung oder „Sonde“ defekt	Batterie deaktivieren; Steuerleitung auf korrekten Anschluss, bzw. Durchgang kontrollieren; ggf. Sonde austauschen	Die Abfrage der Sondenleitung erfolgt alle 60 sec.
Klappe-LED blinkt schnell Alarm-LED blinkt schnell	Klappe kann nicht vollständig geschlossen werden, d. h. die Klappe wird durch einen Gegenstand im Rückstauverschluss blockiert	Netzstecker ziehen, Batterie abklemmen; *Staufix*-Deckel öffnen, Blockierung beseitigen und Anlage erneut in Betrieb nehmen	
Alarm-LED blinkt schnell Rückstau-LED s blinkt schnell Klappe-LED blinkt schnell Signalton	Rückstau wurde erkannt. Die Klappe kann aber nicht vollständig geschlossen werden, d. h. sie wird durch einen Gegenstand blockiert	Notverschluss schließen. Nach Rückstauende Blockierung wie be - schrieben entfernen	**Achtung: Betriebsverschluss-Stellung prüfen!** Die Steuerung versucht 3 x im Intervall die Klappe zu schließen und dabei den blockierenden Gegenstand evtl. zu beseitigen. Kann durch die Klappenbewegung der Gegenstand während dieser Zyklen entfernt werden, ist die Anlage wieder funktionsfähig. Gelingt dies nicht, geht die Anlage auf Störung. Die Quittierung des Signals ist möglich.Es ist auch möglich, das der Gegenstand durch Spülen der Leitung entfernt werden kann. Durch anschließendes Drücken der Prüftaste kann dies überprüft werden. Bei negativem Ergebnis tritt die Fehlermeldung erneut auf; der Gegenstand ist wie unter Abstellmaßnahme beschrieben zu beseitigen.

8.4 Störungen bei Batteriebetrieb / Netzausfall ➤ Displayanzeige

Bei Netzausfall wird die Displayanzeige deaktiviert – Stromsparmodus. Als Orientierung dient in diesem Falle die Diodenanzeige.

9. Zusatzfunktionen

9.1 Potentialfreier Alarmausgang

Das KESSEL-Schaltgerät für den *Staufix® FKA* kann mit einem Anschluss für einen potentialfreien Kontakt aus-, bzw. nachgerüstet werden.
Dazu wird nur die Zusatzplatine (Best.Nr. 80072) im Schaltgerät angesteckt und die gewünschte Steuerleitung an die Anschlussklemmen angeschlossen. Das Relais fällt bei Rückstau sowie bei allen Fehlermeldungen ab; auch beim Betätigen der Test-Taste.

Achtung: Der potentialfreie Anschluss ist nur bis 42 V DC/0,5 A zugelassen.

9.2 Automatische Inspektion des Betriebsverschlusses

Alle 4 Wochen wird der Motor automatisch auf seine Funktion überprüft. Dazu wird der Betriebsverschluss automatisch geschlossen und wieder geöffnet.
Erkannte Fehler werden mit der entsprechenden Meldung angezeigt und können dann wie im Kap. 4 beschrieben, beseitigt werden.

9.3 Sleep-Modus

Befindet sich die Steuerung länger als 2 Stunden im Batteriebetrieb, geht sie in einen sog. „Sleep-Modus“. Das heißt, die Klappe des Betriebsverschlusses wird automatisch geschlossen. Während des Sleep-Moduses (Klappe ist geschlossen) wird ein optischer und akustischer Alarm alle 20 sec. abgegeben bis die Batterie entladen ist. Gleichzeitig wird der Alarm auch über den optionalen potentialfreien Kontakt angezeigt. Im Sleep-Modus befindet sich das Schaltgerät in einer „Ruhestellung“. Sämtliche Anzeigen sind aus. Die Fehlermeldung über den potentialfreien Kontakt bleibt aber bestehen. Liegt wieder Netzspannung vor, befindet sich die Steuerung sofort wieder im Normalbetrieb.
Mit dieser Funktion wird verhindert, dass die Batterien völlig entleert werden und dann bei Stromausfall nicht mehr funktionsfähig sind. Beispielsweise, wenn die Steuerung während der Bauphase installiert wird, aber noch keine durchgehende Netzversorgung vorliegt. In diesem Fall wäre der FKA durch die Batterieversorgung betriebsbereit; die Batterie würde aber vollkommen entleert werden.

9.4 Kontrolle der Batteriespannung

Die Steuerung überprüft konstant die Batteriespannung. Fällt die Batteriespannung während des Batteriebetriebes unter 13,5 V ab, schließt der Motor den Betriebsverschluss, dieser Fall wird durch kurzes blinken der Power-LED und der Alarm-LED angezeigt. Bitte überprüfen Sie in beiden Fällen das Haltbarkeitsdatum an den Batterien und tauschen diese ggf. gegen Neue aus. Dazu trennen Sie zunächst das Schaltgerät vom Netz. Anschließend sind beide Batterie-Anschlußleitungen (siehe Seite 14) von den Batterien abzustecken, die Batterien auszutauschen und die neuen Batterien wieder anzuschließen. Die gebrauchten Batterien sind fachgerecht zu entsorgen!

Achtung: Bei Verschrottung des Schaltgerätes sind die Batterien ebenfalls zu entnehmen und entsprechend fachgerecht zu entsorgen!

Bei neuen Batterien beträgt die Haltbarkeit mind. 2 Jahre.
Für den KESSEL *Staufix® FKA* ist folgende Batterie zugelassen: Duracell: Size 9V; Typ MN 1604/6LR61 (Best.Nr. 197-081; Bedarf: 2 Stück)

10. Technische Daten

Netzspannung (primär)	230 V AC; 50/60 Hz (Eurostecker)
Leistung standby	2,5 W
Leistung	5 W
Potentialfreier Alarmkontakt (Zubehör)	42 V DC / 0,5 A (Umschaltkontakt)
Einsatztemperatur	0°C bis + 50°C
Schutzart	IP 54 (Schaltgerät), IP 68, 0,3 bar (Motor, Sonde) 24 h
Schutzart (Gesamtanlage ohne Schaltgerät)	IP 68 bei max. 3 mWS und max. 24h
Schutzklasse	II

11. Inspektion und Wartung

11.1 Inspektion

Der Rückstauverschluss ist einmal monatlich vom Betreiber oder dessen Beauftragten zu inspizieren.
Dabei ist folgendes durchzuführen:

1.) Testtaste zur Funktionsprüfung des Betriebsverschlusses drücken
2.) mehrmaliges Betätigen des Notverschlusses durch schließen und öffnen

11.2 Wartung

ACHTUNG:
Bei allen Wartungsarbeiten, Anlage stromlos machen! Sicherheitshinweise beachten! Alle nachfolgend beschriebenen Inspektions- und Wartungsarbeiten dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden. Reparaturen dürfen nur durch den Hersteller vorgenommen werden.

Siehe dazu Einbau- und Bedienungsanleitung für FKA-Rückstauautomat (010-842).

11.3 Hinweise zum elektrischen Schaltgerät

- Die Batterien sind Verschleißteile und sollten möglichst jährlich überprüft und gegebenenfalls gewechselt werden. Beim Wechseln ist auf umweltgerechte Entsorgung zu achten. Ersatz darf nur durch gleichen Typ erfolgen.
- Reparaturen dürfen nur durch den Hersteller vorgenommen werden.

11.4 Störungen

Sollten nicht behebbare Störungen auftreten, wenden Sie sich bitte im Zweifelsfall an Ihren Fachbetrieb (siehe Stempel auf Deckblatt), der auch die Installation durchgeführt hat.
Unsere Kundendienstpartner finden Sie unter:
www.kessel.de/ewt/kontakt/kundendienst

12. Gewährleistung

1. Ist eine Lieferung oder Leistung mangelhaft, so hat KESSEL nach Ihrer Wahl den Mangel durch Nachbesserung zu beseitigen oder eine mangelfreie Sache zu liefern. Schlägt die Nachbesserung zweimal fehl oder ist sie wirtschaftlich nicht vertretbar, so hat der Käufer/Auftraggeber das Recht, vom Vertrag zurückzutreten oder seine Zahlungspflicht entsprechend zu mindern. Die Feststellung von offensichtlichen Mängeln muss unverzüglich, bei nicht erkennbaren oder verdeckten Mängeln unverzüglich nach ihrer Erkennbarkeit schriftlich mitgeteilt werden. Für Nachbesserungen und Nachlieferungen haftet KESSEL in gleichem Umfang wie für den ursprünglichen Vertragsgegenstand. Für Neulieferungen beginnt die Gewährleis-tungsfrist neu zu laufen, jedoch nur im Umfang der Neulieferung.
   Es wird nur für neu hergestellte Sachen eine Gewährleistung übernommen.
   Die Gewährleistungsfrist beträgt 24 Monate ab Auslieferung an unseren Vertragspartner. § 377 HGB findet weiterhin Anwendung.
   Über die gesetzliche Regelung hinaus erhöht die KESSEL AG die Gewährleistungsfrist für Leichtflüssigkeitsabscheider, Fettabscheider, Schächte, Kleinkläranlagen und Regenwasserzisternen auf 20 Jahre bezüglich Behälter. Dies bezieht sich auf die Dichtheit, Gebrauchstauglichkeit und statische Sicherheit.
   Voraussetzung hierfür ist eine fachmännische Montage sowie ein bestimmungsgemäßer Betrieb entsprechend den aktuell gültigen Einbau- und Bedienungsanleitungen und den gültigen Normen.

2. KESSEL stellt ausdrücklich klar, dass Verschleiß kein Mangel ist. Gleiches gilt für Fehler, die aufgrund mangelhafter Wartung auftreten.

   Hinweis: Das Öffnen von versiegelten Komponenten oder Verschraubungen darf nur durch den Hersteller erfolgen. Andernfalls können Gewährleistungsansprüche ausgeschlossen sein.

Stand 01. 06. 2010

Notizen

Notizen

13. Übergabeprotokoll für den Einbauer

Typenbezeichnung * _____

KESSEL-Bestellnummer * _____

Fertigungsdatum * _____

(*gemäß Typenschild/Rechnung)

Objektbezeichung / Anlagenbetreiber _____

Adresse / Telefon / Telefax _____

Planer _____

Adresse / Telefon / Telefax _____

Ausführende Baufirma / Sanitärfirma / Elektrofirma _____

Adresse / Telefon / Telefax _____

Abnahmeberechtigter _____

Adresse / Telefon / Telefax _____

Übergabeperson _____

Sonstige Anmerkungen _____

Die aufgeführte Inbetriebnahme und Einweisung wurde im Beisein des Abnahmeberechtigten und des Anlagenbetreibers durchgeführt.

_____	_____	_____
Ort, Datum	Unterschrift Abnahmeberechtigter	Unterschrift Anlagenbetreiber

14. Übergabeprotokoll für das einbauende Unternehmen

❏ Die Inbetriebnahme und Einweisung wurde im Beisein des Abnahmeberechtigten und des Anlagenbetreibers durchgeführt.

❏ Der Anlagenbetreiber/Abnahmeberechtigte wurde auf die Wartungspflicht des Produktes gemäß der beiliegenden Bedienungsanleitung hingewiesen.

❏ Die Inbetriebnahme und Einweisung wurde **nicht** durchgeführt

Dem Auftraggeber / Inbetriebnehmer wurden folgende Bauteile und/oder Produktkomponenten übergeben**:

_____

_____

_____

Die Inbetriebnahme und Einweisung wird durchgeführt durch (Firma, Adresse, Ansprechpartner, Tel.):

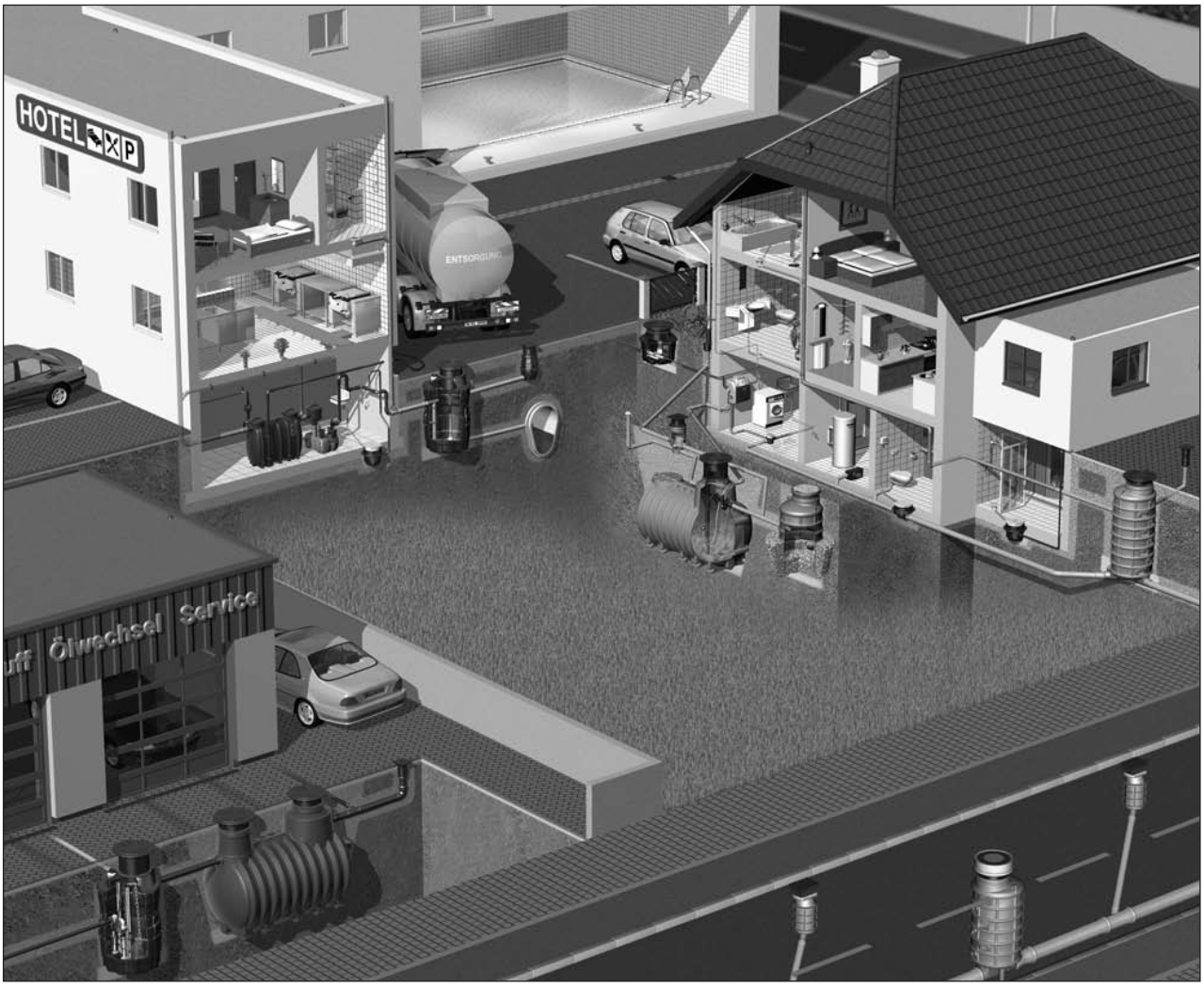
_____

_____

_____

Die exakte Terminabstimmung der Inbetriebnahme/Einweisung wird durch den Anlagenbetreiber und Inbetriebnehmer durchgeführt.

_____	_____	_____	_____
Ort, Datum	Unterschrift Abnahmeberechtigter	Unterschrift Anlagenbetreiber	Unterschrift einbauendes Unternehmen



- ❑ **Rückstauverschlüsse**
- ❑ **Hebeanlagen**
- ❑ **Abläufe / Duschrinnen**
- ❑ **Abscheider**
  - **-Fettabscheider**
  - **-Öl-/Benzin-/ Koaleszenzabscheider**
  - **-Stärkeabscheider**
  - **-Sinkstoffabscheider**
- ❑ **Kleinkläranlagen**
- ❑ **Schächte**
- ❑ **Regenwassernutzung**

KESSEL